

KZBV-Positionspapier: Krisenreaktionsfähigkeit stärken

„Corona-Pandemie: Lehren und Handlungsbedarfe aus der Perspektive der vertragszahnärztlichen Versorgung.“

Aus ihren bisherigen Erfahrungen im Zusammenhang mit der andauernden Corona-Pandemie hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) zentrale politische Handlungsbedarfe identifiziert. Diese werden in dem nun veröffentlichten Papier „Corona-Pandemie: Lehren und Handlungsbedarfe aus der Perspektive der vertragszahnärztlichen Versorgung“ aufgezeigt.

Wichtigste Aufgabe sei es, die Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung der Bevölkerung unter Einhaltung höchster Hygienestandards und größtmöglicher Infektionsprophylaxe im Rahmen der Regelversorgung aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig müsse die Akutversorgung von infizierten, unter Quarantäne und unter Infektionsverdacht stehenden Patienten in Schwerpunktpraxen und Behandlungszentren gesichert werden. Die dafür zwingend erforderliche Schutzausrüstung müsse bevorzugt und zur Verfügung gestellt werden.



Verzerrungsfreie Fortschreibung
Der Sicherung der vorhandenen zahnärztlichen Versorgungsstrukturen während und über Krisenzeiten hinaus komme höchste Bedeutung zu. Als zentralen Handlungsbedarf in diesem Zusammenhang stellte Dr. Wolfgang Eßer, Vorsit-

zender des Vorstands der KZBV, die verzerrungsfreie Fortschreibung der Gesamtvergütung für die Jahre 2021 und 2022 heraus: Das Papier kann auf der Website der KZBV abgerufen werden.

Quelle: KZBV

Bundeskabinett: Mindestlohn wird erhöht

Gesetzliche Lohnuntergrenze steigt schrittweise auf 10,45 Euro.

ANZEIGE

Das Bundeskabinett hat Ende Oktober die Dritte Mindestlohn-anpassungsverordnung beschlossen. Damit wird der gesetzliche Mindestlohn zum 1. Januar 2021 zunächst auf 9,50 Euro brutto je Zeitstunde angehoben und steigt dann in weiteren Schritten zum 1. Juli 2021 auf 9,60 Euro brutto, zum 1. Januar 2022 auf 9,82 Euro brutto und zum 1. Juli 2022 auf 10,45 Euro brutto.

Die Anhebung des Mindestlohns beruht auf dem Beschluss der Mindestlohnkommission vom 30. Juni 2020.

Tragfähige Verteilung

Bundesminister Hubertus Heil: „Die von der Mindestlohnkommission vorgeschlagene Anpassung orientiert sich an der Tarifentwicklung, berücksichtigt aber zugleich auch die wirtschaftlichen Unsicherheiten der Corona-Pandemie. Die vierstufige Erhöhung trägt dazu bei, die daraus resultierenden Lohnkostensteigerungen für die Unternehmen tragfähig zu vertei-



Neuer Onlineshop
www.shop.dentona.de

len und zugleich den Mindestschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den nächsten zwei Jahren konstant zu verbessern. Ich sehe aber perspektivisch noch deutlich Luft nach oben. Daher werden wir auf Grundlage der Mindestlohn-Evaluation Vorschläge machen, um das Mindestlohngesetz weiterzuentwickeln, damit der Mindestlohn schnell weiter steigen kann.“

Quelle:
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

MDR: Dentalimplantathersteller hoffen auf Anwender

Praxisinformationen zu Sicherheit und Leistung werden immer wichtiger.

Die dem VDDI-Arbeitskreis Dentalimplantate angeschlossenen Unternehmen befassen sich intensiv mit der Umsetzung der Medical Device Regulation (MDR – EU Regulation

2017/745), deren Vorschriften ab dem 26. Mai 2021 anzuwenden sind. Die neuen Regularien sind für alle Beteiligten (Hersteller, Händler, Anwender) mit deutlich höheren Anforderungen verbunden.

Die zukünftigen neuen Pflichten der Hersteller hinsichtlich des PMS sind umfangreich und teilweise nur in Zusammenarbeit mit den Anwendern zu erfüllen. Dies folgt daraus, dass die Hersteller ein PMS-System als Teil ihres Qualitätsmanagementsystems einrichten und regelmäßig aktualisieren müssen. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind neben klinischen Studien und wissenschaftlichen Langzeitbeobachtungen zusätzlich auch aktive Befragungen der Anwender zur Akzeptanz der Produkte sowie zu kontinuierlichen Verbesserungen im täglichen Gebrauch dieser Produkte. Mit diesen Maßnahmen sollen Sicherheit und Leistung der Medizinprodukte während der zu erwartenden Lebensdauer sowie die fortwährende Vertretbarkeit bekannter Risiken gewährleistet werden.

Zusätzliche Berichte sind Pflicht

Neben den bisher schon erforderlichen Angaben der Anwender, die in die klinischen Bewertungen und klinischen Studien der Hersteller einfließen, müssen die Hersteller aber mit der MDR zusätzlich noch einen Kurzbericht über die Sicherheit und klinische Leistung sowie einen regelmäßig zu aktualisierenden Sicherheitsbericht erstellen. „Um die hierzu notwendigen Daten und Informationen für ihre Berichte verwenden zu können, sind die Hersteller in besonderem Maße auf die Unterstützung der Anwender angewiesen“, verdeutlicht Martin Lugert, Vorsitzender des Arbeitskreises Dentalimplantate. Die betroffenen Unternehmen hoffen daher, dass alle Anwender die notwendigen Informationen bereitstellen, um ihren erweiterten Aufgaben im Rahmen der MDR zur Evaluierung von Sicherheit und Effektivität ihrer Produkte gerecht werden zu können.

Quelle: VDDI

ZT Kurz notiert

Unterbrechungen sind stressig

Der Körper schüttet verstärkt Stresshormone aus, wenn die Arbeit oftmals unterbrochen wird, wie ein Experiment im Großraumbüro beweist.

Schlafmangel

Laut einer fortlaufenden Schlafstudie leiden rund 13 Prozent der Teilnehmer seit Beginn der Corona-Pandemie an einer „deutlich verschlechterten Schlafqualität“.

ANZEIGE

Jetzt 20% sichern!*
Auf alle Konstruktions- und Halteelemente von Si-tec!



*Aktion gültig bis 23.12.2020.
Ab 300,- Netto Warenwert!

www.si-tec.de



02330 80694-0
info@si-tec.de





ZTM Ralph Riquier
Geschäftsführer r2dental

Je dentaler desto digitaler?

„Digitale Zahnmedizin“ ist in aller Munde, die „digitale Transformation“ in vollem Gange. Dies sind die Schlagworte, die unsere Zeit bestimmen. Was viele einfach nur als technologische Weiterentwicklung in unserem Berufstand sehen, hat genauer betrachtet einen weitaus größeren Einfluss.

Der Übergang von Gusstechnik zur CNC-Bearbeitung lässt sich als Technologiewechsel beschreiben. Allerdings sind die Auswirkungen von digitaler Vernetzung und digitalen Erfassungstechnologien (z. B. IOS-Scan) viel weitreichender. Hier werden neue Arbeitsabläufe und Vorgehensweisen geschaffen, bei

sen sich digitale Daten einfach miteinander abgleichen. Ein Beispiel hierfür ist die Abformung und Modellherstellung. Diese ist im analogen Vorgehen ein Prozess, der aufgrund von Erfahrung und Einhalten von Verarbeitungsanweisungen abläuft. Eine Überprüfung der Einhaltung kann am Endprodukt (Modell) nicht erfolgen.

Dokumentierbare Kriterien

Der Abgleich Referenz (Abformung) gegen Produkt (Modell) ist in seiner Maßhaltigkeit laborseitig nicht möglich. Im digitalen Vorgehen können solche Prüfungen problemlos erfolgen. Die im 3D-Druck hergestellten Modelle lassen sich nach Digitalisierung (3D-Scannen) mit denen des IOS-Scans vergleichen (Abb. 2). Durch diese Prüfbarkeit entstehen standardisierte, dokumentierbare Qualitätskriterien, die Prozesssicherheit und Qualität erhöhen.

Digitale Transformation bedingt ein Umdenken bzw. Überdenken aller Arbeitsabläufe. Es ist nicht ein „Ersetzen“ einer Fertigungstechnologie gegen eine andere, sondern eine Neuausrichtung mit vielen Möglichkeiten zur Effizienz und Qualitätssteigerung.

kontakt

Ralph Riquier
r2dental
Niemandenberg 77
75196 Remchingen
Tel.: +49 7232 3469482
riquier@r2dental.de
www.r2dental.de

Infos zum Autor



denen althergebrachte Arbeitsschritte komplett entfallen können.

Der IOS-Scan (intraorale Abformung) ermöglicht in einigen Indikationen (Kronen, Schienen, Bohrschablonen etc.) einen umfangreichen digitalen Arbeitsablauf mit reduzierten Arbeitsschritten. Selbst wenn Funktions- oder Präzisionsabformung noch analog durchgeführt werden, fällt zumindest die Vorabformung und deren Modellherstellung weg. Auf den IOS-Scandaten lassen sich Funktionslöffel oder Bisregistrare direkt designen (Abb. 1).

Prüfbarkeit

Die Möglichkeit, Arbeitsprozesse neu und effizienter zu gestalten, ist ein Vorteil der digitalen Vorgehensweise. Ein weiterer ist die Prüfbarkeit und Standardisierung. Waren wir im analogen Prozess häufig von Erfahrungswerten und Vertrauen abhängig, las-

Klaus Kanter Preis 2020: Sieger stehen fest

Die Auswertung fand maßnahmenkonform im September statt.

Horst-Dieter Deusser, neuer Vizepräsident der Stiftung, brachte es zur Sitzung im September auf den Punkt: Nach monatelanger zwangsläufiger Ruhephase nimmt die Klaus Kanter Stiftung wieder Fahrt auf. Die Endphase des Klaus Kanter Wettbewerbs konnte mit der Auswertung der Meisterarbeiten der Jahrgangsbesten des vergangenen Jahres beginnen.

Alle Jurymitglieder haben sich hierfür der Maskenpflicht unterworfen und das „Social Distancing“ gewahrt. Der neu ernannte Präsident der Stiftung, Prof. Hans-Chr. Lauer, eröffnete nach einer kurzen Gedankenminute an den im Juni verstorbenen Stifter Klaus Kanter die Veranstaltung.

Vor Beginn der intensiven fachlichen Auswertungsarbeit hielt das Präsidium ein Highlight für die Mitglieder der Jury bereit: eine Urkunde als sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zum Fachgremium. Prof. Lauer überreichte das Doku-



ment an jedes der Jurymitglieder als Bestätigung der ständigen Mitgliedschaft im Auswertungsausschuss. Er verband damit den Dank für den jahrelangen engagierten Einsatz im Dienst der Stiftung und damit des deutschen Zahntechniker-Handwerks. Erst spät am Nachmittag waren die letzten Bewertungsbogen ausgefüllt, dann kam die Kontroll- und Rechenarbeit. Jetzt stehen die Sieger fest:

- 1. Platz:** ZTM Madeleine Müller, 79098 Freiburg im Breisgau
 - 2. Platz:** ZTM Christin Nied, 33184 Altenbeken
 - 3. Platz:** ZTM Nikolas Bär, 53757 St. Augustin
- PEERS Implantat-Prothetik-Preis Gewinner:**
ZTM Nikolas Bär, 53757 St. Augustin

Quelle: Klaus Kanter Stiftung

KKH: Mehr Väter betreuen kranke Kinder

Kinderkrankengeld: Anteil der Väter steigt 2020 bundesweit auf 23 Prozent.

ANZEIGE

Home of Centric®
Lösungen für reproduzierbare Bissnahmen
www.theratecc.de

Wie aktuelle Daten der KKH Kaufmännische Krankenkasse zeigen, nehmen sich immer mehr berufstätige Männer in Deutschland frei, um ihren kranken Nachwuchs zu Hause zu betreuen. So waren es im vergangenen Jahr zu 22 Prozent die Väter, die bei der KKH Kinder-

krankengeld beantragten. Im ersten Halbjahr 2020, während der Corona-Pandemie, stieg der Anteil sogar auf rund 23 Prozent. Zum Vergleich: 2009 blieben gerade einmal neun Prozent der Familienväter zu Hause, um ein erkranktes Kind zu pflegen.

Vor allem in den östlichen Bundesländern kümmern sich laut KKH-Daten mehr Männer um ihre kranken Kinder als etwa im Westen. Spitzenreiter im ersten Halbjahr 2020 sind die Väter in Sachsen mit einem 29-Prozent-Anteil, gefolgt von Brandenburg und Thüringen mit jeweils rund 24 Prozent. Auf dem letzten Platz rangieren mit rund 18 Prozent die Väter aus dem Saarland und aus Nordrhein-Westfalen. Auch in Baden-Württemberg ist der Anteil der Väter, die sich für ihren kranken Nachwuchs freinehmen, mit 19 Prozent vergleichsweise gering.

Quelle:
KKH Kaufmännische Krankenkasse

Nachruf: ZTM Claus Mezger

Stellv. Landesinnungsmeister der ZTI Rheinland-Pfalz hinterlässt eine große Lücke.



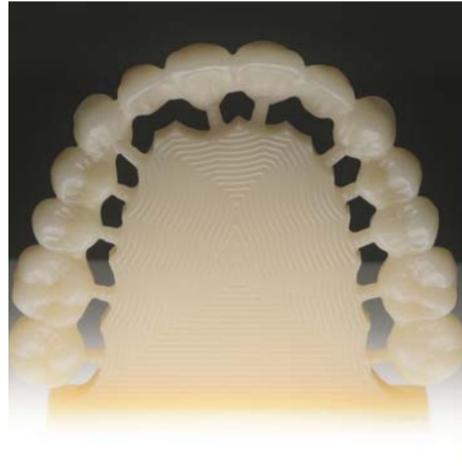
Mit Trauer und Bestürzung mussten wir vom plötzlichen Tod unseres stellvertretenden Landesinnungsmeisters Zahntechnikermeister Claus Mezger erfahren. Für uns alle unfassbar starb unser langjähriger Vorstandskollege, Freund und Berater am 17. Oktober 2020 im Alter von 66 Jahren. Claus Mezger hat sich über viele Jahre hinweg unermüdlich für die Belange des Zahntechniker-Handwerks eingesetzt. Er engagierte sich im Bereich des Ausbildungswesens, in der Meisterprüfungskommission für die Zahntechnik sowie der Verhandlungskommission mit den

Krankenkassen. Sein plötzlicher und unerwarteter Tod hinterlässt eine große schmerzliche Lücke. Wir bekunden unseren großen Dank und unsere Anerkennung für die Leistungen von Claus Mezger für unser Handwerk und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden seiner Frau, seiner Familie und seinen Mitarbeitern.

In tiefer Trauer,
Vorstand und Geschäftsstelle
Zahntechniker-Innung
Rheinland-Pfalz

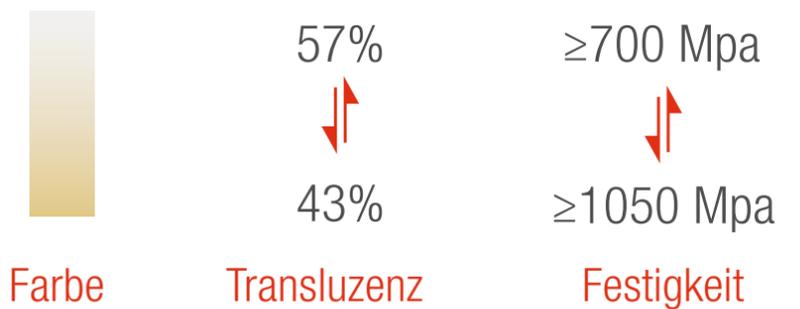


Höhere
Transluzenz als
Glaskeramik



Hohe
Biegefestigkeit
für alle
Indikationen

Das erste dreidimensionale Zirkonoxid!



Biomic™ – Das erste bionische Malschicht-Konzept!

Biomic™ Stain/Glaze ist das erste bionische Malschicht-Konzept, neu entwickelt von Aidite, um die natürlichen Zähne mit höchster Ästhetik und minimalem Aufwand schnell nachzubilden. Biomic™ Stain/Glaze gibt dem Zahntechniker eine unübertroffen schnelle und einfache Methode an die Hand, um seine Arbeit zu vollenden und eine Zahnrestauration zu erzielen, die natürlichen Zähnen täuschend ähnlich ist.

Biomic Ästhetik

Die Zusammensetzung der 2D-Farbpasten in Biomic™ Stain/Glaze ahmt die Farben natürlicher Zähne vollständig nach. Die 3D-Pastenkombination sorgt anschließend für die ästhetischen Effekte. Gleichzeitig können die 3D-Pasten dazu verwendet werden, die Morphologie der Zahnoberfläche und leichte Konturunterschiede auszugleichen.



Biomic Fluoreszenz

Mit der Biomic-Glasierung kann die Zahnrestauration mit Fluoreszenzeffekten versehen werden, sodass sie wie natürliche Zähne wirkt.



Hocheffiziente digitale Totalprothetik

Ein Anwenderbericht von Dr. Christiane Weber, ZTM Franz Hoppe und ZT Benjamin Zilke.

Für die digitale Fertigung von Totalprothesen gibt es mit VITA VIONIC SOLUTIONS (VITA Zahnfabrik) ein umfassendes Materialsystem. Im folgenden Fallbericht beschreiben die Autoren, wie sie mit dem VITA VIONIC Materialsystem und der CAD/CAM-Lösung Ceramill FDS (Amann Girrbach) eine ästhetisch und funktionell optimale totalprothetische Versorgung hocheffizient umsetzen konnten.

Das Materialsystem umfasst mit VITA VIONIC FRAME eine Zahnrahmenlösung zur CAM-technischen Modifikation der präfabrizierten Prothesenzähne entsprechend der digitalen Prothetikaufstellung, ein Befestigungssystem sowie diverse Materialrohlinge zur CAM-Herstellung von Einproben und Prothesenbasen. Die in die CAD-Software integrierte VITA Zahnbibliothek bietet zudem eine Vielfalt an Aufstellkonzepten, sodass auch komplexe Fälle quasi

per Knopfdruck gelöst werden können.

Ausgangssituation

Ein 70-jähriger Patient wurde in der Praxis vorgestellt, da er mit der Funktion und Ästhetik seiner totalprothetischen Versorgungen nicht zufrieden war. Er wünschte sich eine Neuanfertigung mit einem sicheren, schaukelfreien Sitz sowie altersgerechte, lebendige Prothesenzähne für ein ästhetisches Erscheinungsbild. Um den Patienten effizient totalprothetisch versorgen zu

können, entschied sich das zahnärztlich-zahntechnische Team für die digitale Fertigung. Der digitale Workflow gewährleistet neben seiner Effizienz auch eine hohe Passgenauigkeit der Prothesen, da sich CAM-Prothesenbasen absolut verzugsfrei anfertigen lassen. Um den ästhetischen Erwartungen des Patienten gerecht zu werden, entschied sich das Team für die VITA VIONIC FRAME Zahnrahmenlösung mit den hochästhetischen VITAPAN EXCELL Frontzähnen, die vor allem durch ihre goldenen Proportionen überzeugen.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG

+49 7242 95351-58

www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH

+41 55 615 42 36

www.Scheideanstalt.ch



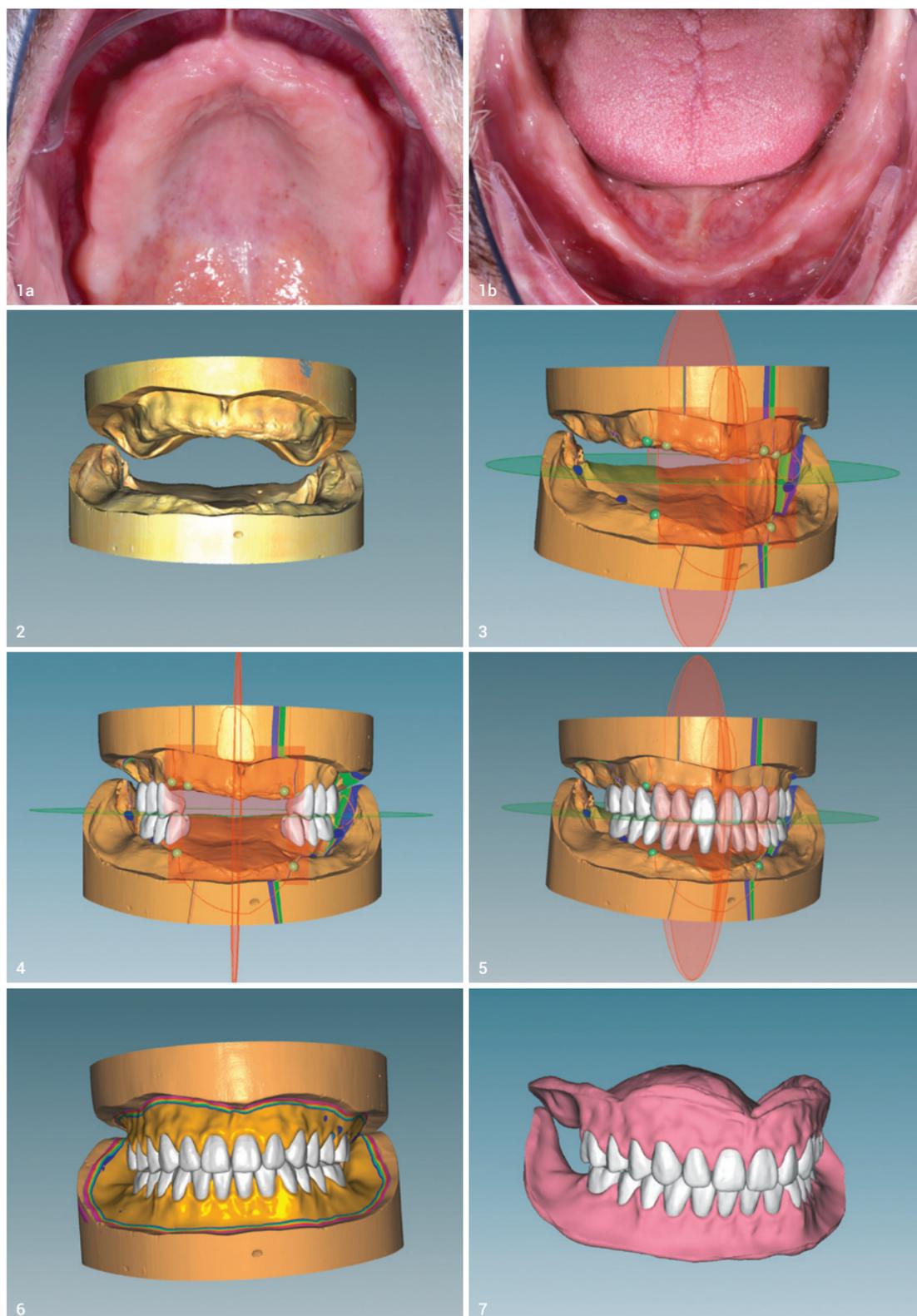
Analoge Vorbereitung und Digitalisierung

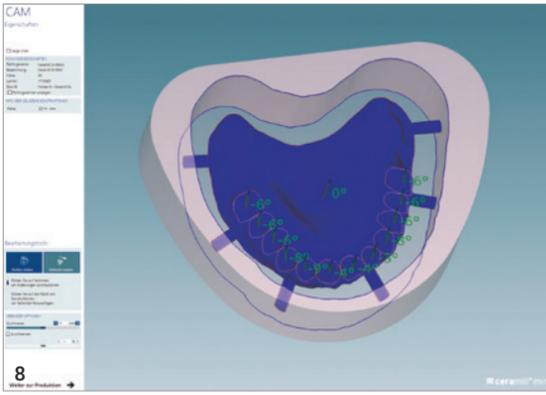
Für die erfolgreiche digitale Herstellung müssen alle klinisch relevanten Informationen auf analogem Weg ins Labor übermittelt werden. Eine präzise anatomische Abformung, ein passgenauer Funktionslöffel, eine saugende und schaukelfrei sitzende mukodynamische Abformung sowie eine aussagekräftige Kieferrelationsbestimmung sind deswegen essenziell. Die Arbeitsmodelle wurden initial einzeln im Laborscanner Ceramill Map 400+ digitalisiert. Anschließend erfolgte der Scan der beiden Modelle in Kieferrelation mit dem Ceramill Fixator gemäß der Achsrelation im Artikulator. Nach dem Vestibulärschscan der Modelle ohne Kieferrelationsbestimmung konnten die vier Datensätze gematcht werden, wodurch die Modelle in der korrekten vertikalen Dimension digital vorlagen.

Digitale Prothetik per Knopfdruck

Der STL-Datensatz wurde in die CAD-Software Ceramill Mind übertragen. Dann erfolgte die geführte digitale Modellanalyse nach TiF® (Totalprothetik in Funktion). Nach der Wahl der Seitenzähne und der Frontzähne aus der Zahnbibliothek der CAD-Software konnte die digitale Aufstellung per Knopfdruck realisiert werden. Danach wurden mit verschiedenen Designtools die Einschubrichtung und die Funktionsränder virtuell festgelegt sowie die Prothesenbasen ausgestaltet. Im nächsten Schritt wurden die Konstruktionsdaten an die CAM-Einheit Ceramill Motion 2 übertragen und für die Einprobe gingivafarbene Prothesenbasen aus VITA VIONIC WAX gefräst. Schließlich wurden passgenau zu den gefrästen Kavitäten dieser Wachsbasen die Prothesenzähne CAM-technisch basalzirkulär nachbearbeitet und in der Wachsbasis fixiert.

Abb. 1a und b: Ausgangssituation: Bis auf den spitz zulaufenden Schlotterkamm im Inzisalbereich bot auch der Unterkiefer stabile Verhältnisse. **Abb. 2:** Der Scan der beiden Arbeitsmodelle in Kieferrelation gemäß der Achsrelation im Artikulator. **Abb. 3:** Die CAD-Software Ceramill Mind führte durch die virtuelle Modellanalyse nach TiF®. **Abb. 4:** Per Knopfdruck konnte anschließend die Aufstellung im Seitenzahnbereich mit VITAPAN LINGOFORM erfolgen. **Abb. 5:** Mit einem zweiten Knopfdruck folgte die Aufstellung im Frontzahnbereich mit dem VITAPAN EXCELL. **Abb. 6:** Im Anschluss konnten die Funktionsränder definiert und die Prothesenbasen ausgestaltet werden. **Abb. 7:** Die final konstruierten totalprothetische Versorgungen in Schlussbisslage. **Abb. 8:** Das Nesting der konstruierten Oberkieferbasis in der Wachsronde VITA VIONIC WAX. **Abb. 9:** Bei der klinischen Einprobe waren keine okklusalen Modifikationen notwendig. Das ästhetische Ergebnis war sehr ansprechend. **Abb. 10:** Die fertigen Totalprothesen nach Ausarbeitung, Politur und Individualisierung des Lippenschilds mit VITA VM LC flow. **Abb. 11:** Ergebnis: Die eingegliederte definitive Totalprothese nach CAD/CAM-gestützter Herstellung. Die Versorgung wirkte vollkommen natürlich und lebendig.





Zahngarnitur VITA VIONIC VIGO erübrigt sich seit Neuestem die CAM-Modifikation der Konfektionszähne bei totalprothetischen Komplettversorgungen. Das für die digitale Prothesenfertigung optimierte Design und die Vorkonditionierung des Zahns machen den digitalen Workflow damit noch simpler, schneller und wirtschaftlicher. Die Zähne werden einfach einzeln aus Blisterpackungen entnommen und sofort mit der Prothesenbasis verklebt.



kontakt

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
 Spitalgasse 3
 79713 Bad Säckingen
 Tel.: +49 7761 562-0
 info@vita-zahnfabrik.com
 www.vita-zahnfabrik.com



VITA® und benannte VITA-Produkte sind eingetragene Marken der VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen, Deutschland.

Fertigstellung der digitalen Prothese und Fazit

Nach erfolgreicher klinischer Einprobe der Wachsaufstellung wurden die Basen definitiv aus PMMA-Ronden gefräst. Nach der Reinigung und Konditionierung der Prothesenzähne konnten diese hochpräzise und absolut spaltfrei

mit dem Zweikomponentenadhäsiv VITA VIONIC BOND in den gefrästen Alveolen der Basis definitiv eingeklebt werden. Dafür wurde das Befestigungsadhäsiv mit einem feinen Pinsel auf den zervikal konditionierten Zahn und die Kavitäten der Basis aufgebracht. Danach folgte die Polymerisation innerhalb von zwanzig Minuten bei

55 °C und 2,0 bar. Die mukogingivale Anatomie wurde schließlich mit dem fließfähigen und lichthärtenden Verblendkomposit VITA VM LC flow individuell gestaltet. Bei der Eingliederung zeigte sich der Patient von dem stabilen Sitz und dem natürlichen Erscheinungsbild seiner grazil gestalteten Neuversorgungen überzeugt. Mit der neuen

ANZEIGE

microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
 Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
 Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
 info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

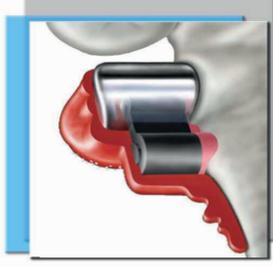
TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

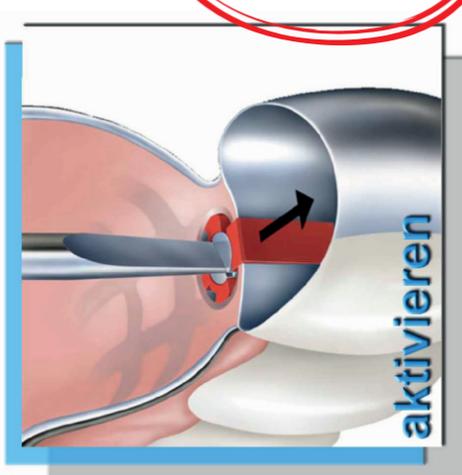
- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar



platzieren



modellieren



aktivieren



Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar

Compatible with **exocad**

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:



Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €.**
Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
 **Nur einmal pro Labor/Praxis / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
 Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880



www.microtec-dental.de www.microtec-dental.de www.microtec-dental.de www.microtec-dental.de www.microtec-dental.de

Intuitiv und schnell zu 3D-gedruckten Abformlöffeln



Infos zur Autorin

Ein Beitrag von Annett Kieschnick.

Nach dem Erfolg des „Model-Creators“ innerhalb des Softwarepakets BISS hat der Softwarehersteller PROMADENT mit der Entwicklung von „Tray-Generator“ einen weiteren Meilenstein erreicht. Mit dem „Tray-Generator“ erstellen Zahntechniker schnell und fast spielerisch Abformlöffel.

Intuitiv und mit spannenden Features – so kommt das Softwaremodul „Tray-Generator“ aus dem Hause PROMADENT daher. Kerngeschäft des Start-ups aus Nienhagen (Niedersachsen) sind Produkte rund um digitale Zahnersatzlösungen. Mit dem „Tray-Generator“ ist das Softwarepaket BISS um ein ausgefeiltes Tool erweitert worden. Zahntechniker erhalten eine CAD-Anwendung zur Konstruktion individueller Abformlöffel.

Der schnelle Weg zum Abformlöffel

Mit der Power vom „Tray-Generator“ kann jede Art von Abformlöffeln erstellt werden (schleimhaut- oder zahngetragen, Implantatabformung etc.). Die Software integriert zahl-

Schacht, Geschäftsführer von PROMADENT. Mit dem „Tray-Generator“ entsteht in kürzester Zeit und mit wenigen Klicks der individuelle Abformlöffel. Testanwender sind von den vielen Features überzeugt.

User-centered Design: Input aus Labor und Praxis

Dank der durchdachten Programmarchitektur kommen Zahntechniker mit dem „Tray-Generator“ der Zukunft einer digitalen Zahntechnik einen großen Schritt näher, ohne bewährte Vorgaben konventioneller Verfahren außer Acht zu lassen. „An Abformungen werden je nach Indikation spezifische Anforderungen gestellt. Es haben sich Verfahrensweisen etabliert und bewährt. Die hieraus gewonnenen Erkennt-

Entwicklungsprozess sind Aufbau, Inhalt und Design der Software von Bedürfnissen und Erwartungen der User gesteuert.

Anwendung im Überblick

Die Konstruktion des Abformlöffels ist einfach. Die komfortable Performance des BISS-Softwarepakets zeigt sich beim Blick auf die Frontend-Architektur. Mit der Entwicklung vom „Tray-Generator“ ist die Oberfläche der Software nochmals optimiert worden. Der Zahntechniker profitiert von einer logischen Abfolge und einer einfachen Interaktion. Die Plattform ist intuitiv gestaltet und lässt ein routiniertes Arbeiten zu. Nach dem Import der Modelldaten in den „Tray-Generator“ beginnt die Konstruktion. Die

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

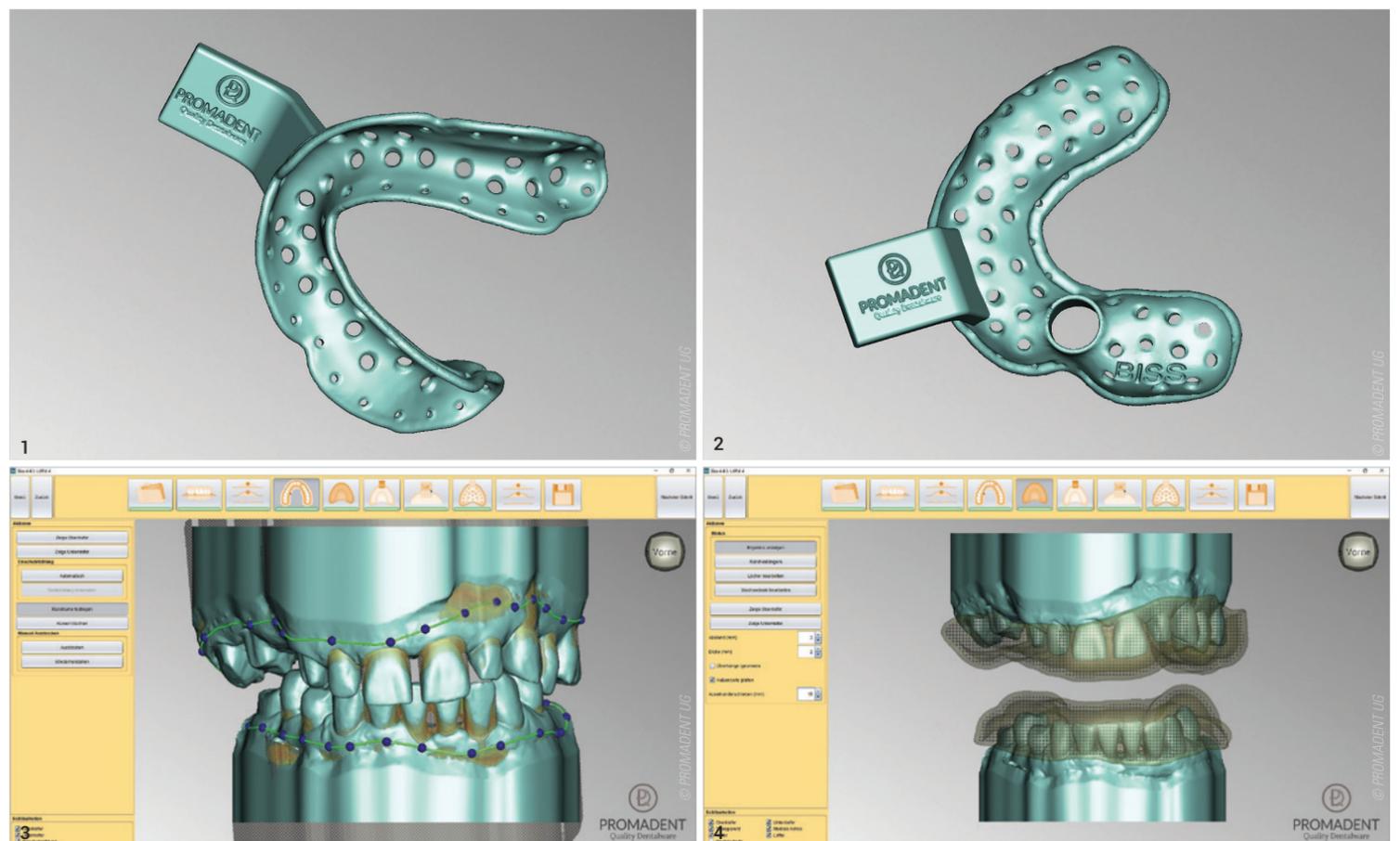
- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

len Löffelherstellung können einzelne Bereiche am Modell zugezwemmt (z. B. tiefe Fissuren) bzw. mit einem virtuellen Wachswall abgedeckt werden. In wenigen Sekunden wird automatisch die Löffelgeometrie generiert. Verschiedene Bemaßungswerkzeuge,

Abb. 1 und 2: Mit „Tray-Generator“ wird jede Art von Abformlöffel erstellt, z. B. schleimhaut- oder zahngetragene Abformung und Implantatabformung. Abb. 3: Die Löffelgeometrie wird festgelegt ... Abb. 4: ... und die Löffelform und -ausdehnung erzeugt.



reiche Automatismen. Zugleich erhält der Anwender Freiraum für eigene Modifikationen. Zahntechniker verwirklichen entweder ihr individuelles Löffeldesign oder greifen auf konfektionierte Vorlagen zurück. Diverse Assistenz- und Automatisierungsfunktionen steigern die Effizienz, „... denn letztlich ist der Abformlöffel ein arbeitsvorbereitendes Werkzeug, welches im Labor schnell und kostengünstig hergestellt werden muss“, so Simon

nisse nutzen wir in unserer Software.“ Experten aus Praxis und Labor geben wertvollen Input. „Während der Pilotphase haben wir unglaublich viele Vorschläge von Anwendern erhalten. Diese haben wir in die Programmierung aufgenommen. Ergebnis ist eine Software von Anwendern für Anwender, und dies macht den „Tray-Generator“ so verblüffend einfach.“ Durch das Einbeziehen von Pilotanwendern in den

übersichtliche Arbeitsoberfläche entspricht der des „Model-Creators“. Ober- und Unterkiefermodell können gleichzeitig bearbeitet werden. Je nach Bedarf kann die okklusale Ebene definiert werden. Das Anzeichnen der Löffelausdehnung erfolgt durch das Anlegen von Verbindungspunkten. Für das Festlegen der Einschubrichtung und das Ausblocken wird die Automatikfunktion oder das Ausblocktool genutzt. Wie bei der konventionel-

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

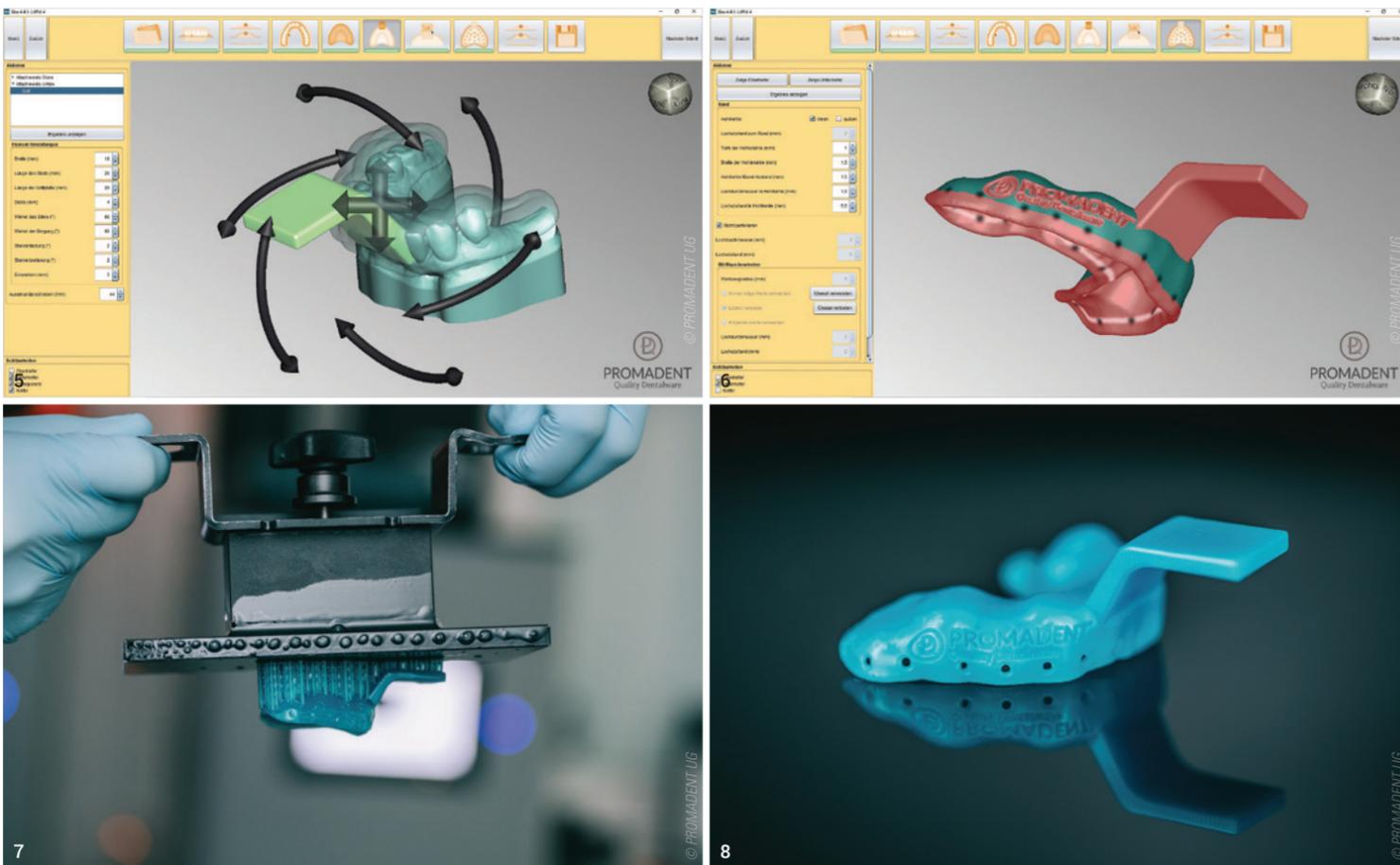


Abb. 5: Zwei Optionen für die Löffelgriff-Gestaltung: 1. Konfektioniertes Design, das individualisierbar ist. 2. Individuelles Design im CAD-Zeichnungstool. **Abb. 6:** Einstellen von Löffelperforationen. **Abb. 7:** Der Druck des konstruierten Löffels kann in jedem offenen 3D-Drucksystem erfolgen. **Abb. 8:** Fertiger Löffel für die Übergabe an die Zahnarztpraxis.

„Während der Pilotphase haben wir unglaublich viele Vorschläge von Anwendern erhalten. Diese haben wir in die Programmierung aufgenommen. Ergebnis ist eine Software von Anwendern für Anwender.“

Simon Schacht, Geschäftsführer von PROMADENT

vielfältige Auswahloptionen und intuitive 3D-Werkzeuge dienen dem Anpassen an individuelle Wünsche. Besonderheit: Die Software merkt sich die vorhergehende Anwendung und greift darauf zurück. Alternativ werden neue Einstellungen vorgenommen. Eingestellt werden beispielsweise Spacer (Abstand Löffel zu Modell), Randgestaltung, Retentionen, Perforationen und Löffelstärke. Es können Öffnungen in der Löffelbasis (z.B. offene Abformung) jedweder Geometrie angelegt werden. Je nach Indikation kann diese nach oben geschlossen oder mit zusätzlichem Kamin ge-

Für das Generieren des Löffelgriffes stehen dem Zahntechniker zwei Optionen zur Verfügung:
 1. Benutzen des konfigurierten Griffdesigns, das maximal variabel ist.
 2. Erstellen eines individuellen Löffelgriffdesigns im CAD-Zeichnungstool.
 Zudem ist jeder Löffel mit eigenem Schriftzug personalisierbar. Beschriftungen können spielend leicht an jeder beliebigen Stelle angebracht werden. Zusätzlich kann man den Löffel mit eigenem Logo versehen. Das fertige Löffeldesign wird als STL-Datei ausgegeben und lässt sich mit jedem offenen 3D-Druck

„Zahntechniker profitieren von einer logischen Abfolge und einer einfachen Interaktion.“

staltet sein. Weitere Features sind Auflagen für Finger auf dem Löffel und Stopps an der Innenseite. Retentionen für das Abformmaterial werden auf Knopfdruck generiert und je nach Kundenwunsch adaptiert. Perforationen und Lochretentionen mit großem oder kleinerem Abstand, Unterschnitte, Hohlkehle (mit oder ohne Löcher) am Modellrand – alles ist möglich.

verarbeiten. Ergebnis ist ein gedruckter individueller Abformlöffel, der den Zahnarztkunden mit praktikabler Anwendung überzeugt.

Fazit

Wer auf der Suche nach einer bedienerfreundlichen Software ist, um auf effizientem Weg präzise Abformlöffel zu erstellen, ist mit

dem „Tray-Generator“ aus dem erfolgreichen BISS-Softwarepaket gut beraten. Hilfreiche Automatismen sorgen für notwendige Effizienz. Individuell konfigurierbare Dimensionen, Löffelgriffe sowie frei gestaltbare Ränder, Stopper, Retentionslöcher und Hohlkehlen garantieren Individualität. Bevorzugte Einstellungen werden im Dashboard gespeichert.

kontakt

PROMADENT UG
 Im Nordfeld 13
 29336 Nienhagen
 Tel.: +49 5144 6980-200
 info@promadent.de
 www.pomadent.de

ANZEIGE

ZIRKONZAHN SHADE GUIDES

MONOLITHISCHE ZIRKONFARBSCHLÜSSEL FÜR EINE WERKSTOFFIDENTE FARBAUSWAHL

One-to-One Function: Sind Farbschlüsselwerkstoff und der Werkstoff der Zirkonkrone identisch, ist gesichert, dass die Farbe der Zirkonversorgung 1:1 mit der natürlichen Zahnfarbe des Patienten übereinstimmt.

Zirkonzahn Deutschland – 73491 Neuler – T +49 7961 933990 – info@zirkonzahn.de – www.zirkonzahn.com
 Zirkonzahn Worldwide – Südtirol – T +39 0474 066 680 – info@zirkonzahn.com – www.zirkonzahn.com

WELTNEUHEIT

ZIRKONFARBSCHLÜSSEL FÜR OK, UK, SEITENZAHNBEREICH & MIT MINIMAL-CUTBACK FÜR FARBSCHLÜSSELUNIKATE

MEHR INFOS

Statement
dematec medical technology GmbH



Dirk Schmoldt
Leiter Marketing und Vertrieb

dematec
medical technology

2020 – ein denkwürdiges und kein einfaches Jahr

Ein Jahresrückblick und eine Einschätzung.

Das sich das Jahr 2020 in der Form entwickelt, wie es dann allseits bekannt gekommen ist, hätte sich wohl kein Fachexperte und Entscheider in der deutschen Dentalbranche bei Jahresbeginn gedacht, geschweige denn so prognostiziert. Wohl selbst altgesottene Vertriebler im Gesundheitswesen trauten ihren Ohren und Augen kaum ob der fast täglich neuen Nachrichtenlage und Corona-bedingten Einschränkungen und behördlichen Verfügungen für ganze Regionen. Wochenlange Schließungen von Zahnarztpraxen, Kurzarbeit in den selbigen und in den davon abhängigen Dentallaboren, die absolute Verunsicherung der Patienten und die generelle Unsicherheit im privaten und geschäftlichen Leben führten dazu, dass sich in der Dentalbranche ein regelrechter Überlebenskampf entwickelte, und das ist keineswegs übertrieben. Noch gibt es wahrscheinlich keine vertrauenswürdige Statistik darüber, wie viele Akteure der Dentalindustrie geschäftlich das erste Halbjahr krisenbedingt nicht überlebt bzw. entnervt das berühmte Handtuch geworfen haben. Es dürften auch im wohlhabenden und hochentwickelten Deutschland einige gewesen sein.

Kluges Maßnahmenpaket?

Umso erstaunlicher ist es, dass dematec, abgesehen von einer kurzen Phase der Kurzarbeit und deutlichen, aber verkraftbaren Umsatzrückgängen, den ersten Teil der Krise inklusive Lockdown relativ moderat überstanden hat. Im Juni und September konnten sogar neue monatliche Rekordumsätze generiert werden, was die Bilanz auf Jahressicht doch aufhellen dürfte. Vorausgesetzt, dass sich ein zweiter harter Lockdown mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern lässt, sehen die wirtschaftlichen Aussichten für den Rest des Jah-

res und für das kommende Jahr gut bis sehr gut aus.

IDS 2021

Was die weltgrößte Leitmesse der Dentalbranche, die IDS in Köln, anbelangt, so haben wir uns nach Auswertung aller Fakten und der Betrachtung und Einschätzung der neuerlichen Bedingungen für das Stattfinden der Messe dazu entschlossen, in 2021 nicht wie gewohnt mit einem eigenen Stand als Aussteller vertreten zu sein, sondern die Teilnahme im Vorfeld offiziell abzusagen. Auch unter den von der Messegesellschaft veröffentlichten neuen Bedingungen und getroffenen Veränderungen können wir uns nicht vorstellen, dass eine Teilnahme für uns den gewünschten Erfolg und den erhofften Mehrwert bringt.

Wir werden die Entwicklungen in den nächsten Wochen und Monaten weiterhin beobachten und hoffen, wie wahrscheinlich der Großteil der Bevölkerung, auf die Entwicklung und die Zulassung eines vertrauenswürdigen Impfschutzes gegen das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2.

Neu- und Weiterentwicklungen in der Angebotspalette von dematec entnehmen Sie bitte unserem Onlineportal und dem Inhalt neuer Marketingkampagnen – auch als Beilage in der aktuellen Ausgabe dieser dentalen Fachzeitschrift.

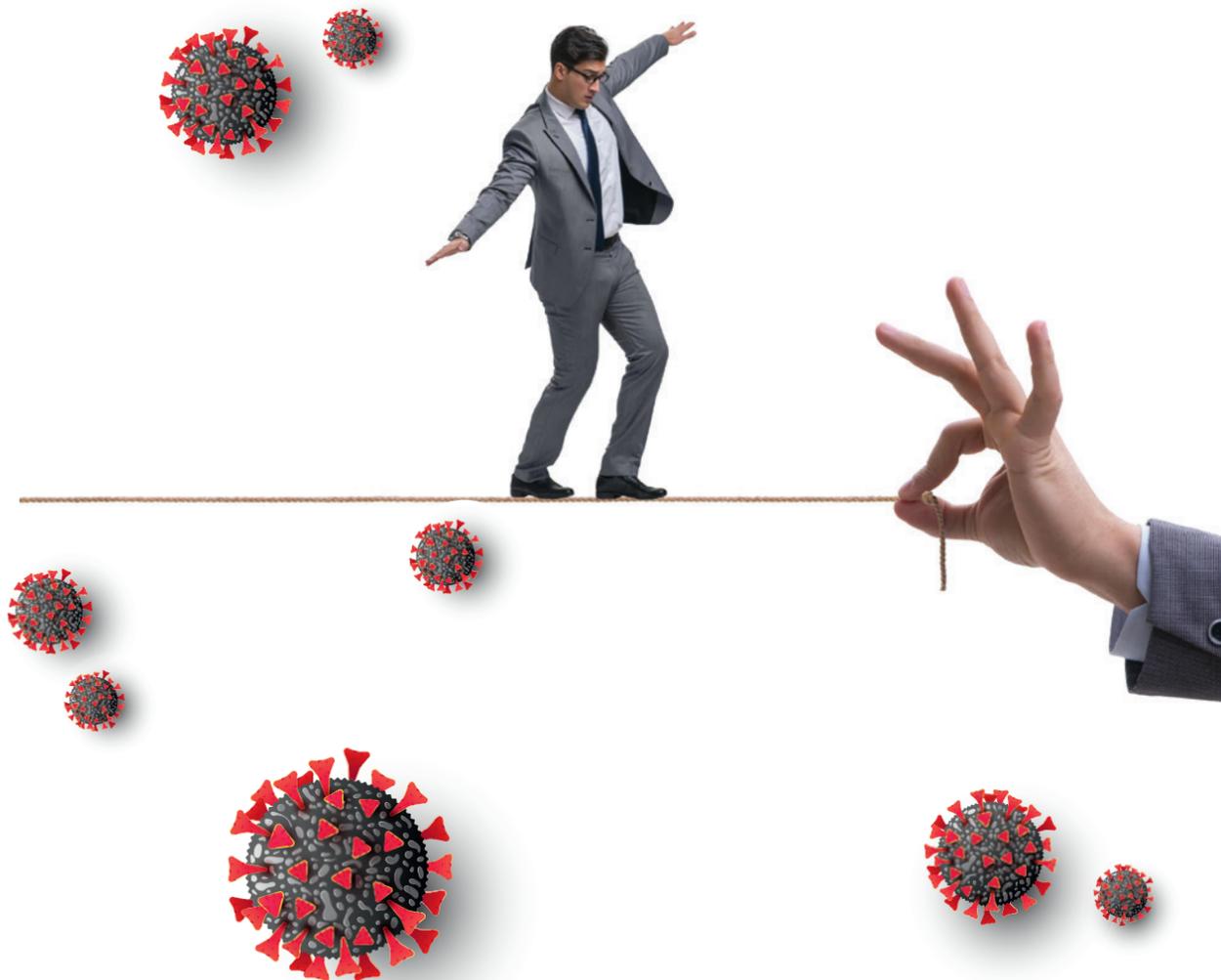
kontakt

dematec medical technology GmbH
Holzhauser Straße 158 B
13509 Berlin
Tel.: +49 30 33604170
Fax: +49 30 33604172
info@dematec.dental
www.dematec.dental

Das krisenfeste Dentallabor

Ein Beitrag von Thorsten Huhn.

Das Ende des Jahres eilt in großen Schritten auf uns zu. Zeit, um aus den Irrungen und Wirrungen der letzten Monate zu lernen und es im nächsten Jahr besser zu machen. Doch was sind die richtigen Entscheidungen und Weichenstellungen, wenn auch 2021 immer noch Unsicherheiten im Umgang mit COVID-19 den (Arbeits-)Alltag prägen?



Die letzten Monate hatten es finanziell, organisatorisch und menschlich in sich. Natürlich gehörte auch der Dentalmarkt zu den Leidtragenden, weil Patienten einen Bogen um den Zahnarzt machten und Labore auf ihrem Zahnersatz sitzen blieben. Das hatte Auswirkungen auf die Beschäftigung von Zahntechnikern und alle Supportfunktionen rund um die Produktion von Zahnersatz. Jedes Dentallabor hat seinen eigenen Weg bestritten, um bestmöglich aus der Krise zu kommen. Im Umgang mit plötzlich auftretenden krisenhaften Situationen sind die Unternehmen jetzt also geübt – doch sind diese Maßnahmen ausreichend, um auch eine nächste Welle nur mit einem blauen Auge zu überstehen? Die Fachleute erwarten jedenfalls auch für das Jahr 2021 eine Umsatzentwicklung unterhalb des Vorkrisenniveaus.

Fokusthema Nr. 1: Digitalisierung vorantreiben

Digitale Produktion weiter ausdehnen

Um einer Krise zu trotzen, ist der Blick weg von kurzfristigen Maßnahmen

hin auf mittel- und langfristige Investitionen zu legen. Die Digitalisierung der Produktion von Zahnersatz ist ein Mittel, das, richtig angewendet, die Kosten senkt und das Ergebnis verbessert. Das Gute ist, dass der übergroße Teil der deutschen Laborklandschaft in diesem Segment bereits kräftig unterwegs ist und hier keine Überzeugungsarbeit per se mehr geleistet werden muss.

Digitalisierung in der Kommunikation mit Kunden

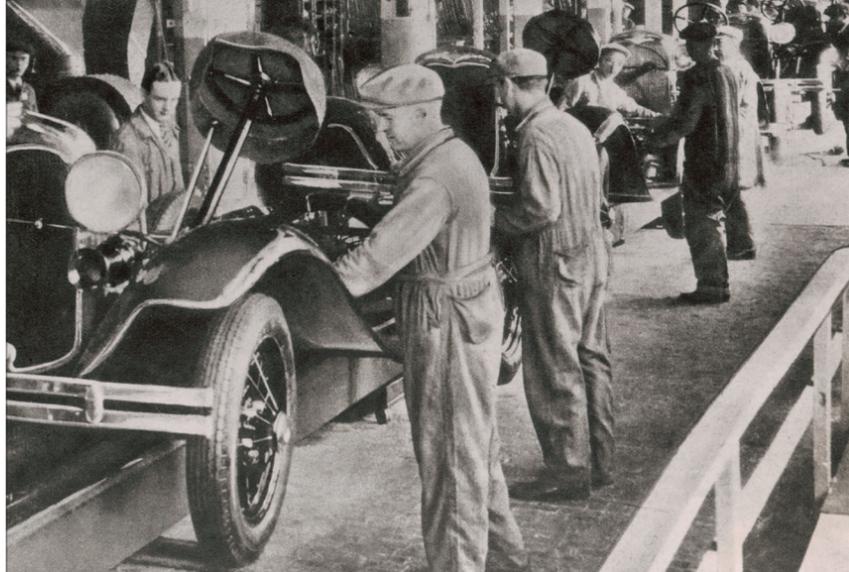
Auch außerhalb der Technik ist die Digitalisierung ein Helfer in der Not. Während der Austausch mit Kunden in der Vergangenheit nicht ohne Präsenz vor Ort auskam, kann heute immer mehr Kommunikation auf digitalen Kanälen stattfinden. Ein Webmeeting beispielsweise ist kontaktlos, kostengünstig und nun auch eine echte Alternative. So kann eine ganze Bandbreite an Schnittstellen zum Kunden digital ausgelagert werden, u.a. ein Großteil der technischen Kundenbetreuung und ein nicht unerheblicher Teil der vertrieblischen Betreuung von Zahnärzten. Selbst Weiterbildung kann bequem in eine Zahnarztpraxis oder nach Hause übertragen werden, wenn die

technischen Voraussetzungen stimmen. Auf der kommunikativen Ebene der Digitalisierung geht es in erster Linie um die Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit, wenn Lockdown & Co. den persönlichen Besuch deutlich einschränken. Dem Grunde nach ist digitale Kommunikation kein Fremdwort für Labore mehr, weil der rechtssichere Austausch von Daten zwischen Praxis und Labor schon lange ein Thema ist, sukzessive eingeführt wird und damit erste Voraussetzungen für die o.g. Schritte geschaffen sind. Hier ist dennoch mehr Arbeit in den Köpfen der Laborlenker zu tun, da administrative und kommunikative Digitalaspekte in der Regel erst deutlich nach der Digitalisierung der Produktion kommen.

Fokusthema Nr. 2: Kosten im Blick behalten

Entlassungen sind nicht das Mittel der Wahl

Wenn Umsätze nach unten gehen und die Kostensituation im Labor oben bleibt, schmilzt das Ergebnis. Eine übliche Reaktion ist in solchen Fällen die Entlassung von Mitarbeitern. Das hat zwar eine unmittelbare Wirkung auf die Ergebnissituation, aber was



ist nach der Krise? Wenn Patienten ihren Zahnarzt wieder aufsuchen und aufgeschobene Behandlungen erneut initiieren, dann kommt das Dentallabor möglicherweise in Lieferengpässe und verliert schlimmstenfalls den Kunden. Gerade diese Situation ist nach dem Abflachen der ersten Corona-Welle zu beobachten. Erschwerend kommt hinzu, dass gutes Personal zu finden und zu binden ein nicht ganz leichtes Unterfangen ist.

Offensichtliche Kosten im Auge behalten

Neben den Personalkosten gehören z.B. Miete und Material zu den Kostentreibern. Natürlich können Verhandlungen mit dem Vermieter zeitweise Linderung verschaffen, auch das Erwerbsverhalten sollte von Zeit zu Zeit überprüft werden, um nicht überbeuert einzukaufen. Ein Anruf beim Steuerberater kann bei diesen offensichtlichen Kosten schon hilfreich sein, jedenfalls wenn es um den Vergleich der Kostenentwicklung in einem Betrachtungszeitraum geht. Die Liste lässt sich noch um einige Positionen erweitern, z.B. um das Leasing der Geschäftsfahrzeuge, die Gemeinkosten oder die Kosten für das Outsourcing von (Teil-)Arbeiten. Letzten Endes gehört die Kontrolle dieser Positionen zu den unternehmerischen Aufgaben des Laborlenkers, der durch den Steuerberater beraten wird und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten muss, wenn die offensichtlichen Kosten aus dem Ruder laufen. Das macht einen guten Teil der Krisenfestigkeit eines Dentallabors aus.

Arbeitsorganisation anpassen

Die interessantere Betrachtung der Kosten ergibt sich aber beim Blick auf die Arbeitsorganisation im Labor. Im klassischen Handwerk ist die Effizienz der Ablauforganisation eher zweitrangig. Um eine erstklassige Arbeit herzustellen, werden etliche Regeln einer sinnvollen, prozessorientierten Herangehensweise nicht beachtet. Verlässt der Techniker seinen Arbeitsplatz, um seinen Laborleiter um Hilfe zu bitten, ist das nur ein Beispiel für ein kostentreibendes Verhalten. Kommt der Chef zum Arbeitsplatz des Technikers, der zwischenzeitlich weiterarbeitet, ist das der richtige Weg für eine effizientere Arbeitsorganisation. Auch hier gibt es eine Reihe an Themen, die von den Verantwortlichen im Hinblick auf ein krisenfestes Labor zu untersuchen sind. Dazu gehören u.a. die Kapazitätenplanung, die natürlich eng mit der Organisation verknüpft ist, die komplette Schnittstelle zum Kunden, der Umgang mit Kulanz und Reklamationen und nicht zuletzt auch der Blick auf die Mitarbeiter, die durch die Krise demotiviert sind.

Fokusthema Nr. 3: Mitarbeiter binden

Corona-Veränderungen schüren Angst

Gute Mitarbeiter zu finden ist eine Herausforderung. Das liegt zum

einen daran, dass der Markt an Technikern derzeit leergefegt zu sein scheint, und zum anderen an den Unwägbarkeiten einer Neueinstellung. Umso wichtiger ist die Bindung der Mitarbeiter, die bereits an Bord sind und dort bleiben sollen. Kündigungen durch krisenverursachte Umsatzrückgänge sollten das allerletzte Mittel der Wahl bleiben, um nicht in der Erholungsphase ohne das passende Personal dazustehen. Also lieber Kurzarbeit. Was unternehmerisch ganz klar

Der offene, ehrliche und sachliche Umgang mit schlechten Nachrichten sorgt hingegen für einen Vertrauensgewinn.

und einfach klingt, ist menschlich durchaus eine Herausforderung. Menschen mögen keine Veränderungen. Veränderungen, die durch eine Pandemie hervorgerufen werden, machen Angst und vor der Eingangstür zum Arbeitsplatz nicht Halt. Ob dieser noch sicher ist, war in den letzten Monaten ständiger Begleiter einiger Techniker.

Bindung durch Offenheit und Transparenz

Die Bindung von Mitarbeitern muss diese Angst richtig adressieren. Die Auswirkungen von Corona auf die Situation des Labors unter den Teppich zu kehren oder herunterzuspielen, wäre sicher der falsche Weg. Der offene, ehrliche und sachliche Umgang mit schlechten Nachrichten sorgt hingegen für einen Vertrauensgewinn. Transparenz bei der Umsatzentwicklung mag schockierend klingen, wenn jeder Mitarbeiter auf einmal über die Zahlensituation des Labors Bescheid weiß. Ohne nicht haltbare Versprechungen, sondern mit klaren Zielen ist so ein Vorgehen aber ein heilsames Mittel gegen die Angst. Die geänderten Rahmenbedingungen müssen dann in klare Handlungsanweisungen für jeden einzelnen münden und alle müssen regelmäßig über Anpassungen der Aufbau- und Ablauforganisation des Labors informiert werden. Je enger die Begleitung ist, umso mehr Bindung entsteht.

Bindung durch individuelle Lösungen und Vorbild

Interessanterweise hat die Bindung von Mitarbeitern nichts mit Gehalt oder Gehaltserhöhung zu tun, sondern folgt menschlichen Bedürfnissen. Ein weiterer Aspekt für eine gute Bindung sind individuelle Lösungen, die die Situation eines Mitarbeiters aufgreifen. Beispielsweise sollten Arbeitszeiten im Kurzarbeitermodell darauf Rücksicht nehmen, ob und wann Kinder zu betreuen sind. Je individueller die Begleitung stattfindet, desto moti-

vierter geht der Betroffene ans Werk. Dazu gesellt sich ein Aspekt, der ebenfalls Mitarbeiter bindet, wenn auch nicht auf den ersten Blick: Führen durch Vorbild. Eine Führungskraft, für die alle organisatorischen, finanziellen oder menschlichen Regelungen der Krisenzeit nicht gelten, kann sich der Rückendeckung der Mannschaft nicht sicher sein. Ein spannender Denkanstoß der Bindung wäre auch die Einführung eines Homeoffice-Modells. Rechnungen und Kosten-

voranschläge können vom heimischen Sofa aus geschrieben werden, selbst die Konstruktion von Zahnersatz erfordert keine Anwesenheit im Labor. Vielleicht ist das aber ein Thema für 2022.

Fazit

Kaum jemand rechnet mit einer kurzfristigen Erholung nach Corona, das Vorkrisenniveau wird wohl auch in der Dentalbranche erst nach 2021 wieder erreicht werden. Dentallabore sind also gut beraten, wenn sie ihre Planungen auf Stabilität und Sicherheit hin überprüfen und ausrichten.

kontakt



Thorsten Huhn – handlungsschärfer
Liegitzer Straße 2
57290 Neunkirchen
Tel.: +49 2735 6198482
mail@thorstenhuhn.de
www.thorstenhuhn.de



Aligner vom Fließband

Vacformat V9: Das neue Tiefziehgerät auf Vakuumbasis speziell entwickelt für Großlabore.

Henry Ford revolutionierte einst die Automobilproduktion mit seiner Idee, am Fließband fertigen zu lassen. So konnte er mehr Autos in gleichbleibender Qualität produzieren, ohne die Zahl an Arbeitern zu erhöhen. Dieses Prinzip hat Dreve übertragen auf die Herstellung von Alignern.



Das Ergebnis: Bis zu 9 Schienen in einem Tiefziehvorgang in identischer Qualität. Das ergibt bis zu 108 Schienen pro Stunde – mit 1 Mitarbeiter!

Jetzt informieren
www.dentamid.dreve.de



Fachdental-Messen: Termine im Herbst 2021 fixiert

Austausch in Leipzig und Stuttgart soll unter umfassendem Hygienekonzept ermöglicht werden.

Die Planungen für die in den Herbst 2021 verlegten dentalen Fachmessen in Leipzig und Stuttgart sind nun angelaufen, Aussteller können sich seit Anfang Oktober anmelden. Bei der Durchführung beider Messen legen die Veranstalter Wert auf ein den besonderen Gegebenheiten angepasstes Veranstaltungskonzept. „Die Corona-Situation erfordert sicherlich auch noch im kommenden Jahr spezielle Maßnahmen, denen wir mit allergrößter Sorgfalt nachkommen werden“, sagt Andreas Wiesinger, Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Stuttgart. Das neue „Normal“ wird sich bis dahin etablieren und Sicherheits- und Hygienekonzepte werden erprobt sein. „Bestimmt werden auch noch diese

Messen ein wenig anders aussehen und ablaufen als sonst. Dennoch finden Zahnärzte, Zahntechniker und Zahnmedizinisches Fachpersonal endlich wieder reichlich Gelegenheit zu fachlichen Gesprächen, Vernetzung und eingehender Beratung“, so Wiesinger.

Die dentalen Fachmessen finden im Jahr 2021 am 24. und 25. September in Leipzig und am 15. und 16. Oktober in Stuttgart statt.

Informationen unter www.fachdental-leipzig.de sowie www.fachdental-suedwest.de

Quelle:
Landesmesse Stuttgart GmbH



Rückblick auf die Fachdental Leipzig 2019. (Foto: © Messe Stuttgart)

Das volle Programm – auf der FLUSSFISCH DENTAL-SCHAU

Das digitale Online-Event findet vom 9. bis zum 13. März 2021 statt.



Findet es statt? Findet es nicht statt? Mit Branchentreffen, Messen und anderen Großveranstaltungen ist es zurzeit pandemiebedingt so eine Sache. Was aber auf jeden Fall im März 2021 stattfinden wird: Die FDS – die FLUSSFISCH DENTAL-SCHAU mit vielen Workshops, Experten-Chats und neuen Produkten als einwöchiges Online-Event. Informativ, flexibel, einfach zu besuchen – und vor allem sicher! Die FDS als digitale Dental-Schau präsentiert vom 9. bis 13. März eine Fülle von aktuellen Informationen und innovativen Produkten. Die MICHAEL FLUSSFISCH GmbH hat zusam-

men mit ihren Kooperationspartnern ein volles Programm aufgestellt, das keine Wünsche offenlässt. Ob CAD/CAM, Lasersintern, Scanner, Blanks, Frässysteme, Legierungen, Galvanotechnik oder Zusatzprodukte – bei der FDS stehen Experten aus allen Bereichen der Dentaltechnik für Workshops und individuelle Beratung zur Verfügung.

Vielfältiges Programm

„Das digitale Format eröffnet viele tolle Möglichkeiten, die wir so auf einer physischen Messe nicht hätten“, verspricht Geschäftsführerin Michaela Flussfisch. „Wir binden alle

unsere Friends mit ihrem Expertenwissen ein, sodass die Teilnehmer ganz unkompliziert in Austausch mit ihnen treten können. Einfach einloggen und ganz bequem ‚Rosinenpicken‘, je nach individuellem Interesse und Beratungsbedürfnis.“ Geplant sind an fünf Tagen Workshops und „How-to“-Webinare, Präsentationen innovativer Produkte und Ausblicke auf neue Entwicklungstrends, Lern-Videos und virtuelle Touren, Live-Schaltungen und Experten-Chats. Das genaue Programm wird derzeit ausgearbeitet und nach und nach mit interessanten Inhalten angefüllt, die tagesaktuell auf der Website fds.dental veröffentlicht werden. Dort gibt es auch einen Online-Terminkalender, in dem Interessenten time slots für individuelle Online-Gespräche mit ihren Wunsch-Experten reservieren können. Für aktuelle Informationen bietet sich der FLUSSFISCH-Newsletter optimal an.

kontakt

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
www.flussfisch-dental.de
www.fds.dental.de

Seminar: Digitale Zukunft Zahntechnik

Erfolgreiches Präsenzevent der Dental Innovation Professionals in Limburg an der Lahn.

Dieses Jahr trafen sich die Dental Innovation Professionals unter verschärften Hygiene- und Abstandsregeln in Limburg an der Lahn zum Austausch und Fortbildung. 14 Laborinhaber aus Deutschland lauschten dabei fesselnden Beiträgen zur digitalen Zukunft der Zahntechnik und diskutierten die Entwicklungen.

Digitale Workflow

Die digitale Prothese mit dem neuen, für den digitalen Workflow entwickelten Prothesenzahn VIGO® der Firma VITA – ZTM Claus Pukropp, Leiter des Technischen Marketings der VITA Zahnfabrik, beleuchtete die neue Technologie in seinem fesselnden Beitrag. Ebenso stellte er die neue Verblendkeramik VITA LUMEX® AC zur Verblendung aller gängigen vollkeramischen Gerüstmaterialien (Zirkondioxid, Lithiumdisilikat- und Feldspatkeramik) sowie zur Herstellung gerüstfreier Rekonstruktionen (z.B. Veneers) vor. Nils Püschner und Ralf Wolff der Firma BEGO führten kongenial durch den Nachmittag und präsentierten u.a. live die Konstruktion eines Modellgusses mit Exocad® Software. Partielle Prothetik im SLM-Verfahren mit dem neuen Material WIRONIUM® RP von BEGO ermöglicht neue wirt-

schaftliche Wege. Die eingesetzte korrosionsbeständige Legierung WIRONIUM® RP stellt eine Weiterentwicklung der jahrzehntelang bewährten Legierung WIRONIUM® dar und wurde eigens für diese innovative Technik entwickelt und als Medizinprodukt der Klasse IIa zugelassen.

Neben den sehr interessanten Neuerungen in der Zahntechnik durften auch die Veränderungen in Sachen Bürokratie nicht zu kurz kommen. Auch aus den eigenen Reihen der DIPs treten immer wieder Referenten hervor. So auch diesmal mit Horst-Dieter Deusser/Frankfurt am Main, OM der Zahntechniker-Innung Rhein-Main. Ein hörenswerter und interessanter Leitfaden, wie man die MDR (EU-Verordnung 2017/745 über Medizinprodukte) im Laboralltag umsetzen kann. Das Fazit: Aufschlussreiche Einblicke in die digitalen Herstellungsmöglichkeiten von Zahnersatz, die zu einem jetzt schon möglich sind und auch in sehr naher Zukunft keine Zukunftsmusik mehr sein werden. Eine Erkenntnis blieb auch: Der gut ausgebildete Zahntechniker und Meister wird auch zukünftig nicht wegzudenken sein.

Quelle: Wöhr-Dental

ANZEIGE

Lablight

Professionelles Licht für jeden Arbeitsbereich

RIETH.

www.rieth-dentalprodukte.de



Neues Fachreferat: Kompetenzcenter Zahntechnik

DZR verstärkt Angebot für zahnmedizinische Praxen in der Zahntechnik.

Das Deutsche Zahnärztliche Rechenzentrum (DZR) unter der Leitung von Uwe Koch richtet ein neues Fachreferat (BEL/BEB) für Praxen mit Eigenlabor ein. Künftig werden der neue Fachreferatsleiter und sein Team Fortbildungen, Abrechnungsdienstleistungen, Beratung und Coaching unter dem Markendach des DZR anbieten. „Die wichtige Verstärkung in diesem Bereich komplettiert das Serviceangebot und die Abrechnungskompetenz des DZR“, erklärt Koch. Er verfügt über langjährige und detaillierte Expertise im Bereich Laborabrechnung. In enger Zusammenarbeit mit Inhabenden und deren Praxisteams sehen das DZR und Koch insbesondere beim Eigenlabor und bei gewerblichen Dentallaboren noch viele Chancen in der Abrechnung. „Der Wunsch unserer Kunden hat uns in diesem Schritt bestärkt. Unsere heutigen



Uwe Koch

und zukünftigen Kunden können so noch besser und direkter an den Möglichkeiten in der zahntechnischen Abrechnung teilhaben“, betont Sabine Schmidt, Leiterin des GOZ/GOÄ-Referats beim DZR.

Das Team rund um Uwe Koch wird am 1. Januar 2021 offiziell seine Arbeit aufnehmen.

kontakt

DZR
Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH
 Marienstraße 10
 70178 Stuttgart
 +49 711 99373-5920
 presse@dZR.de
 www.dZR.de

Veneer-Box für sicheren Umgang

Mithilfe von veneerME können Veneers sicher transportiert, versendet oder verarbeitet werden.

Klebriges Polyurethan Gel-Pad
 Die Grundplatte der veneerME Box ist mit einem klebrigen Pad aus Polyurethan-Gel ausgestattet. Veneers, die auf der bukkalen Oberfläche auf dem Pad platziert sind, haften natürlich. Der gesamte Vorbereitungsprozess des Innenteils des Veneers (Säureätzen, Silanisierung) kann in dieser Position ausgeführt werden, ohne befürchten zu müssen, dass das Veneer verrutscht oder auf den Boden fällt.

Das Material des Pads ist beständig und kann mehrere Male wiederverwendet werden. Bei Nachlassen der Haftung sind sie dennoch sehr einfach austauschbar.

Der Sicherheits-Membran-Rahmen
 Sobald die Veneers auf dem Pad gesichert sind, wird der Membran-Rahmen für noch mehr Fixierung auf die Grundplatte der veneerME-Box geklickt. Die extradünne Membran passt sich hervorragend an die Form des Veneers an. Danach bleibt nur noch den Deckel zu schließen und die Arbeit ist versandfertig. Die Membran ist



ANZEIGE

Acry Plus Evo
 Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert



www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

aus Nylon gefertigt und kann nach mehrmaligem Gebrauch bei Bedarf ersetzt werden. Großer Vorteil: Die Membran ist durchlässig! In der Praxis kann der Spül- und Trocknungsvorgang dadurch mit aufgeklicktem Membran-Rahmen weitergeführt werden. Ein sicheres Bearbeiten ist damit gewährleistet.

kontakt

Smile Line Europe GmbH
 Goethestraße 6B
 14542 Werder (Havel)
 Tel.: +49 175 4651879
 mail@shop-smileline.de
 www.shop-smileline.de

ANZEIGE



FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec Inh. M. Nolte
 Rohrstr. 14 58093 Hagen
 Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18
 info@microtec-dental.de www.microtec-dental.de

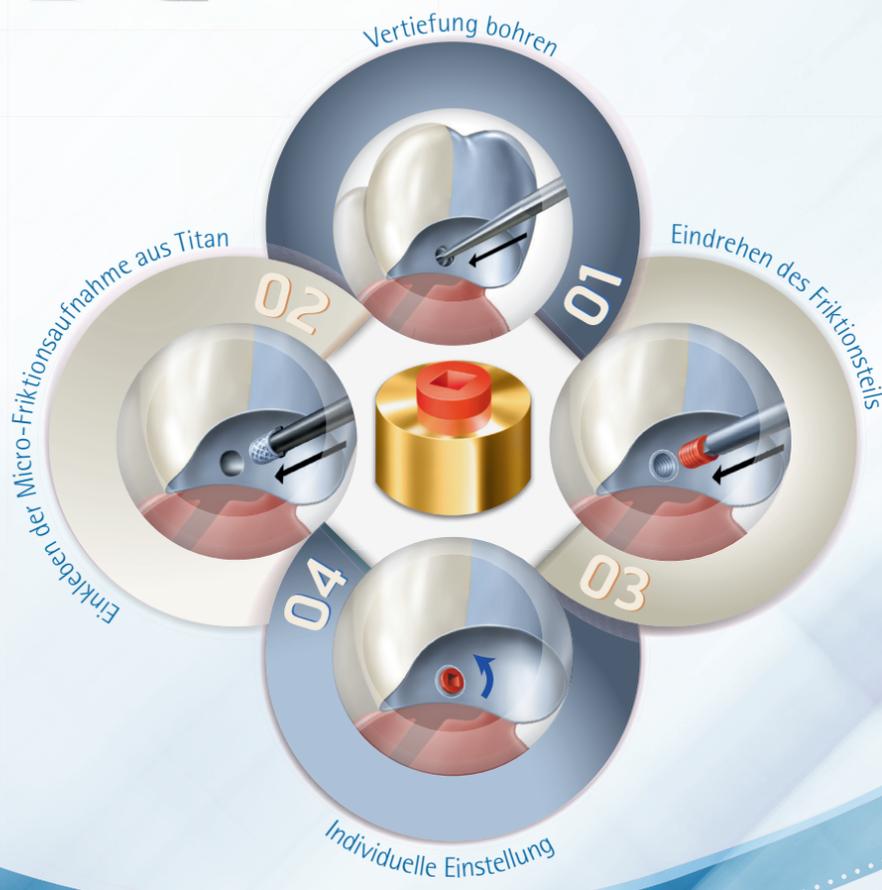
Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Stempel

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:
 • 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
 • 6 Micro-Friktionsaufnahme (Titan)
 + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

*Preis zzgl. MwSt. und Versand



VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

Kooperation für optimal koordinierten Workflow

Ceramill® Matik von Amann Girrbach ist jetzt „authorized for IPS e.max®“.

ANZEIGE



theratecc®
therafaceline®

IHR PATIENT
EINS ZU EINS
IM ARTIKULATOR

www.therafaceline.de

Mit der erfolgreichen Validierung der Fräseinheiten Ceramill Motion 2 und Ceramill Mikro IC als „authorized for IPS e.max“ wurden Amann Girrbach und Ivoclar Vivadent bereits im Vorjahr zu Partnern im Laborbereich. Nun wurde auch die Ceramill Matik, die einzigartige Full Service Unit von Amann Girrbach,

offiziell für die Verarbeitung von IPS e.max freigegeben und eröffnet Anwendern eine noch umfangreichere Materialpalette. Abgestimmte CAD/CAM-Lösungen für die Anwendung im Dentallabor sind sowohl für Amann Girrbach als auch für Ivoclar Vivadent von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund

wurden alle genannten Fräseinheiten einem genauen Abstimmungsprozess unterzogen und eigens entwickelte Frässtrategien sorgen für höchste Qualität bei den Ergebnissen.

Die speziell entwickelte und vollständig ausbrennfähige Disk „Pro Art CAD Wax yellow“ unterstützt die Presstechnik mit IPS e.max Press digital. Die glatten Oberflächen des Materials ermöglichen präzise Ergebnisse mit höchster Passgenauigkeit. Somit stehen den Ceramill-Anwendern alle Verarbeitungsmöglichkeiten für das führende Vollkeramik-System IPS e.max zur Verfügung. Als sichtbares Zeichen der Kooperation erhalten die Ceramill-Geräte einen speziell entwickelten Werkstückhalter für die CAD/CAM-Materialien von Ivoclar Vivadent.

Ceramill® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Amann Girrbach AG.

IPS e.max® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

kontakt

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: +49 7231 957-100
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com



Monolithische Zirkonfarbschlüssel

Neue Zirkonzahn Shade Guides für eine werkstoffidante Farbauswahl.



Zirkon aus den Dolomiten



Mit den neuen Zahnfarbschlüsseln Zirkonzahn Shade Guides kann die Zahnfarbe der Patienten anhand von monolithischen Musterzähnen aus Zirkon präzise bestimmt und eine sichere Entscheidung für das passende Prettau® Dispersive® Zirkon getroffen werden. Das Farbspektrum, welches an das VITA-Farbsystem angelehnt ist, umfasst 16 Farben (A1–D4) sowie drei Bleachtöne. Die Musterzähne sind monolithisch gestaltet und mit Glasurmasse 3D Base Glaze bemalt. In der Farblehre hat sich gezeigt, dass Form und Oberflächenstruktur eines Objektes erheblichen Einfluss auf die Farbwirkung haben. Wir streben Perfektion an, daher bieten wir unsere Zahnfarbschlüssel im jeweiligen Prettau® Dispersive® Zirkon nicht nur für Oberkiefer, sondern auch für Unterkiefer und Seitenzahnbereich an.

One-to-One Function

Sind Farbschlüsselwerkstoff und der Werkstoff der Zirkonkrone iden-

tisch, ist gesichert, dass die Farbe der Zirkonzahnversorgung 1:1 mit der natürlichen Zahnfarbe des Patienten übereinstimmt. Für Individualisten gibt es die OK-Zahnfarbschlüssel auch mit minimal reduzierten, dichtgesinterter Musterzähnen (Minimal-Cut-back), die durch das Auftragen verschiedener Schneidmassen weiter charakterisiert werden können. Somit entstehen wahre Farbschlüsselunikate, welche die individuelle Vorgehensweise und den eigenen ästhetischen Anspruch exakt widerspiegeln.

kontakt

Zirkonzahn GmbH
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066680
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

Kontrastreiches und ermüdungsfreies Arbeiten

Neue LED-Arbeitsplatzleuchte von RIETH erzeugt homogenes, flimmerfreies Licht.



Die neue, vielseitige LED-Arbeitsplatzleuchte Lablight Flex II von RIETH. versprechen dem Techniker eine Vielzahl von Vorteilen für effektives Arbeiten: Das 5.500 K Tageslicht hat einen hohen Farbwiedergabeindex (CRI > 90) für ideales Farbsehen. Die hochwertigen LEDs erzeugen ein homogenes, flimmerfreies Licht, das ein kontrastreiches und ermüdungsfreies Sehen und Arbeiten ermöglicht. 2.000 bis 10.000 Lux stehen dabei für genügend Ausleuchtungskraft auf der Arbeitsfläche zur Verfügung – selbstverständlich hoch-effizient, energiesparend und mit geringer Wärmeentwicklung. Ein optionaler, abnehmbarer Diffusor-Aufsatz sorgt für weiches, homo-

genes Licht bei Keramik- oder Metallarbeiten. Die elegant-leichte Flex-Serie, ausgestattet mit einem hochwertigen Metall-Flexarm, ist immer optimal über der Arbeitsfläche positionierbar.

kontakt

RIETH. Dentalprodukte
Im Rank 26/1
73655 Plüderhausen
Tel.: +49 7181 257600
info@a-rieth.de
www.a-rieth.de

www.shop-smileline.de



Smile Line ☺

ANZEIGE





PRÄCHTIGE WOCHEN! 20% AUF WEBSHOP- BESTELLUNGEN!

GUTSCHEINCODE „BAUWEI20“ EINGEBEN
Angebot ist gültig vom 16.11.2020 bis 11.12.2020

ab einem Mindestbestellwert von € 200.- / Aktion gilt nicht für bereits
reduzierte Ware oder Lizenzprodukte und nur solange der Vorrat reicht /
gilt nur für Endverbraucher in Deutschland & Österreich

Baumann Dental GmbH / Im Höldele 5 / D-75196 Remchingen
Fon: +49(0)7236-933 69 0 / www.baumann-dental.de



ZT Termine

3Shape Klammermodellguss

Referenten: CAD/CAM-Spezialisten
(FLUSSFISCH) Michael Flussfisch
Tel.: +49 40 860766
info@flussfisch-dental.de

18.11.2020 ➔ FLUSSFISCH Online

Das Modell – Die Visitenkarte des Labors

Referenten: ZTM Claudia
Füssenich
ZT Udo Rudnick, picodent
Tel.: +49 2267 6580-0
picodent@picodent.de

25.11.2020 ➔ Hamburg

Aus MPG wird MDR

Referentin: Vera Thenhaus
Henry Schein
Tel.: +49 341 21599-77
Lisa.Schwoeppe@henryschein.de

26.11.2020 ➔ Leipzig

VITA Presskeramik – VITA AMBRIA PRESS SOLUTIONS

Referent: Axel Appel
VITA Zahnfabrik
Tel.: +49 7761 562-235
u.schmidt@vita-zahnfabrik.com

01./02.12.2020 ➔ Langen

Implantatversorgung mit inLab CAD Software

Referenten: Dentsply Sirona Team
Dentsply Sirona
Tel.: +49 6251 163681
kurse@dentsplysirona.com

04./05.12.2020 ➔ München

Masterclass DD contrast® by Andreas Nolte

Referent: Andreas Nolte
Dental Direkt
Tel.: +49 5225 86319-30
f.buck@dentaldirekt.de

08.12.2020 ➔ Melle

primosplint – Aufbisschienen

Referent: Frank Beck, Primotec
Tel.: +49 6172 997700
primotec@primogroup.de

08.12.2020 ➔ Homburg

Das pinlose Implantatmodell

Referent: ZT Patrick Hamid
model-tray
Tel.: +49 40 3990366-0
info@model-tray.de

11.12.2020 ➔ Hamburg

Schnelle und kostengünstige Friktionserneuerung

Mit dem Quick-tec System der Si-tec GmbH.



Ein großer Teil der täglichen Praxis- und Laborarbeit dreht sich um das Thema der Reparaturen – und dabei auch um die Reparatur und Friktionswiederherstellung von Teleskopen. Haben alte Teleskopprothesen ihre ursprüngliche Haftkraft verloren, so stellt sich immer das technische und finanzielle Problem, die mangelhafte vorhandene Zahnprothese für den Patienten weiterhin nutzbar zu machen.

Mit den **TK-Soft** Elementen der Si-tec GmbH besteht eine ideale Möglichkeit, eine neue Prothese über den im Munde vorhandenen und noch intakten Primärteleskopen anzufertigen. Durch die einstell-

bare Friktion bei Eingliederung der neuen Deckprothese ist auch langfristig ein funktionierender Zahnersatz sichergestellt.

Eine Teilerneuerung oder komplette Neuanfertigung der Sekundärkonstruktion verursacht allerdings Kosten, die der Patient nicht immer aufbringen möchte. Eine preisgünstige und sehr schnelle Reparaturmöglichkeit zur Wiederherstellung verloren gegangener Friktion an Teleskopen oder anderer parallelwandiger Konstruktionen bieten die Quick-tec und Quick-tec-Plus Systeme der Si-tec GmbH.

Für das **Quick-tec** Friktionselement wird in das Sekundärteleskop mit

den im Systemset enthaltenen Diamant- und Hartmetallfräsen eine Kavität gefräst, in welche das exakt passende Friktionselement eingeklebt wird. Das Friktionselement ist in zwei Friktionsstärken und zusätzlich in der Standardfriktion in goldgelber Farbe erhältlich, um sich in Edelmetall oder Galvanokronen unauffällig einzupassen.

Bei dem **Quick-tec Plus** System wird das Friktionselement in einer Durchbohrung des Sekundärteleskops ohne Verklebung durch das Autoventilprinzip fixiert. Die Verarbeitung ist schnell und präzise auch im Praxislabor durchzuführen und erfordert eine Arbeitszeit von

max. 30 bis 45 Minuten. Mit einem Materialaufwand von insgesamt rund 18 Euro pro verbauter Einheit ist es so möglich, den Patienten schnell und preisgünstig mit wiederhergestellter Haftkraft der Prothese zu versorgen.

kontakt

Si-tec GmbH
Dental-Spezialartikel
Leharweg 2
58313 Herdecke
Tel.: +49 2330 80694-0
info@si-tec.de
www.si-tec.de

Neuer bedienfreundlicher Onlineshop

Dreve ermöglicht Kunden neue Bestelloptionen.



Nicht erst seit Corona ist Digitalisierung das Megathema in allen Lebensbereichen. Das World Wide Web verändert die Art, wie wir uns über Produkte informieren und was uns an ihnen interessiert. Wir haben uns daran gewöhnt, mit einem Klick Preise einsehen und vergleichen zu können. Produkte und Preise sind so transparent und unmittelbar erreichbar wie nie.

Dreve stellt sich den geänderten Kundenanforderungen mit einer neuen Onlineshop-Funktion: Ab sofort bekommen Zahntechniker, Zahnärzte und KFO verschiedene Bestelloptionen direkt auf den Produktseiten des Unnaer Traditionsunternehmens – je nachdem, ob sie erst noch die Preise vergleichen wollen, das Produkt kaufen oder den Hersteller kontaktieren möchten. Mit dieser bedienfreundlichen

Erweiterung des Onlineauftritts verbinden die Dreve-Materialspezialisten das Beste aus den beiden Welten „analog“ und „digital“ über gewohnte Kundennähe mit mehr Transparenz. Damit erreicht Dreve den nächsten, großen Meilenstein auf dem Weg zum digitalen Labor, der auch zukünftig gemeinsam mit Kunden und Handelspartnern begangen werden wird.

kontakt

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: +49 2303 8807-40
dentamid@dreve.de
www.dentamid.dreve.de

Effektive Goldverarbeitung

CADgold 84 im materialsparenden LaserMelting-Verfahren.

Als Vorreiter im selektiven Laserschmelzen von Gold hat CADdent eine über zweijährige Entwicklungszeit durchlaufen. Dabei profitierte das Augsburger Unternehmen von zehn Jahren Erfahrung in der Materialsparte Kobalt-Chrom und Titan. Der Quantensprung mit diesem technologischen Fortschritt ist CADdent im digitalen Zeitalter erfolgreich gelungen und spiegelt sich in der positiven Kundenresonanz wider. Was sind die entscheidenden Vorteile dieses Verfahrens? Durch die Digitalisierung und die optimal aufeinander abgestimmte CAD/CAM-Prozesskette gehören Passungsungenauigkeiten und fehlerhafte Gießprozesse der Vergangenheit an. Ein homogenes Gefüge ist durch die präzise Bauweise bei der additiven Fertigung sichergestellt. Eine erhebliche Materialersparnis von zehn bis 30 Prozent kann durch optimiertes, filigranes Konstruieren und durch das von CADdent angebotene digitale Auskratzen exakt umgesetzt werden. Problemstellungen bei der bisherigen Fertigung im subtraktiven Ver-

fahren gehören der Vergangenheit an. Das LaserMelting-Verfahren ermöglicht, neben dem Wegfall von Fräsradien, auch den Verzicht auf Konnektoren. Somit werden der Materialeinsatz und die damit verbundenen Materialkosten weiter reduziert. Behandler und Patient profitieren von den mechanischen wie physikalischen Werkstoffeigenschaften des CADgold 84. Im Dentallabor entfallen aufwendige Dokumentationen des Goldverbrauchs sowie die Vorfinanzierung der Lagerhaltung. Außerdem lässt sich CADgold 84 problemlos im Gussverfahren wiederverwenden. Lassen Sie sich überzeugen und werden auch Sie ein Teil der Goldrevolution.

kontakt

CADdent® GmbH
Max-Josef-Metzger-Straße 6
86157 Augsburg
Tel.: +49 821 5999965-0
augsburg@caddent.eu
www.caddent.eu



Flüssigkeiten, Gel, Platten: Alles im richtigen Licht

Müller-Omicron bietet attraktive Aktionsangebote.

Neben hochwertigen technischen Knetsilikonen und Zahnfleischmasken bietet Müller-Omicron GmbH & Co. KG, Hersteller von Dentalprodukten für Zahnmedizin und Zahntechnik mit Sitz in Lindlar, eine ganze Palette von lighthärtenden Kunststoffen zu attraktiven Sonderkonditionen an – von fest bis flüssig, alles aus einer Hand. Besonders interessant sind die 3D-Druckflüssigkeiten LC-print model bzw. cast zur generativen Herstellung von Modellen bzw. Gussobjekten. Bei Verwendung von DLP Druckern (378 nm bis 388 nm) der Hersteller ASIGA, MiiCraft und Accu-retta lassen sich die Druckparameter aufgrund vorhandener Programmdateien jetzt besonders einfach und schnell einstellen – ein deutlicher Vorteil im Handling für den Anwender!



Das lighthärtende Modelliergel LC-model gel zeichnet sich durch eine optimal eingestellte, gelartige Konsistenz mit rötlich-transparenter Farbgebung aus. Es ermöglicht eine leichte und präzise Applikation, stressfreie Modellation und schnelles Aushärten. Das Material kann

bis zu einer Schichtstärke von 2 bis 3 mm problemlos polymerisiert werden und verbrennt rückstandslos. Die Angebotspalette wird abgerundet durch LC-base plate, lighthärtende Kunststoffplatten, zur Herstellung von individuellen Biss-schablonen und Basisplatten zur

Wachsaufstellung. Die Platten sind formstabil, verfügen über einen minimalen Schrumpfung und geringe Wasseraufnahme. Die Plattenstärke von 1,4 mm entspricht die der späteren Prothese. Das verkürzt die Arbeitszeit und spart Material. LC-base plate ist jetzt im 2 + 1-GRATIS-Aktionsangebot besonders günstig erhältlich. Alle Aktionsangebote sind online zu finden und über den Dental-fachhandel erhältlich.

kontakt

Müller-Omicron GmbH & Co. KG
Schlosserstraße 1
51789 Lindlar
Tel.: +49 2266 4742-0
info@mueller-omicron.de
www.mueller-omicron.de

Mit Motivboxen Wertschätzung zeigen

„Gold statt Weihnachtsfeier“ lautet das Motto bei der ESG.

Im November und Dezember beginnt normalerweise die Zeit der Weihnachtsfeiern – doch 2020 ist alles anders. Aufgrund der Corona-Pandemie wird das gemütliche Beisammensein im Kollegenkreis dieses Jahr in vielen Unternehmen ausfallen müssen. Unter dem Motto „Gold statt Weihnachtsfeier“ bietet die ESG Edelmetall-Service GmbH & Co.



KG deshalb dieses Jahr zwei neue Motivboxen mit 0,5- und 1-Gramm-Feingoldbarren an. Mit dieser Auf-

merksamkeit können Unternehmer ihren Mitarbeitern eine Freude mit bleibendem Wert machen, denn

das begehrte Edelmetall gilt traditionell als sichere Geldanlage. Die Rückseite der Motivbox lässt sich auf Anfrage bei größeren Stückzahlen zusätzlich mit dem eigenen Logo oder einem persönlichen Grußwort versehen. Weiterer Vorteil: Der Preis des 0,5-Gramm-Barrens liegt aktuell unter der Sachbezugsfreigrenze von 44 Euro. Die Goldbarren werden von dem LBMA-zertifizierten Hersteller Valcambi SA in der Schweiz produziert und mit einem Zertifikat

in einer DIN-A8-großen Plexikapsel ausgeliefert. Passende Geschenkverpackungen oder Umschläge sind optional ebenfalls erhältlich.

kontakt

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b
76287 Rheinstetten
Tel.: +49 7242 95351-11
shop@edelmetall-handel.de
www.edelmetall-handel.de

Neue Konzept-Fräsmaschinen

Technologie „küsst“ Materialien: Dental Direkt steigert Prozesssicherheit und Effizienz.

Als Materialhersteller legt Dental Direkt einen besonderen Fokus auf die Prozesssicherheit der Fräsmaschinen und der CAM-Software. Uwe Greitens (CEO Dental Direkt): „Denn ein gutes Material kann als fertige zahntechnische Konstruktion enttäuschen, wenn die bearbeitenden Maschinen nicht optimal auf das Material abgestimmt

sind. Die Werkzeug- und Softwareparameter der neuen Konzept-Fräsmaschinen sind daher ideal auf die Dental Direkt-Materialien zugeschnitten und gewährleisten somit ausgezeichnete Fräsergebnisse.“ Die besonderen Features der Konzept-Fräsmaschinen steigern zudem die Effizienz und Produktivität

im Labor – vor allem dann, wenn Sie viele „Weichteile“ (wie z.B. Zirkonoxid, Polymere, PMMA usw.) im Labor bearbeiten oder als Zweitkäufer Ihre Produktionskapazität kosteneffizient hochfahren möchten. Finden Sie Ihre Konzeptmaschine und profitieren Sie von einer ausgezeichneten Prozesssicherheit und Effizienz.

kontakt

Dental Direkt GmbH
Industriezentrum 106–108
32139 Spenge
Tel.: +49 5225 86319-0
info@dentaldirekt.de
www.dentaldirekt.de



ZT Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: +49 341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Rebecca Michel
Tel.: +49 341 48474-310
r.michel@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: +49 341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: +49 341 48474-127
Fax: +49 341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Sylvia Schmehl (Aboverwaltung)
Tel.: +49 341 48474-201
s.schmehl@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.Des.(FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik
Nora Sommer (Layout, Satz)
Tel.: +49 341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: +49 341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.zt-aktuell.de



begeisterte
Patienten

zufriedene
Behandler

entspannte
Techniker

PREMIOtemp CLEAR FLEX

Die neue, thermoplastische Fräsronde
für CAD/CAM gefertigte Aufbissschienen
mit Thermo-Effekt

Erreicht wird dieser Thermo-Effekt, indem die
gefräste PREMIOtemp CLEAR FLEX Schiene vor
jeder Eingliederung in 40°C bis 50°C warmen Wasser
vortemperiert wird. So fein-justiert sie sich beim Ein-
setzen im Mund des Patienten quasi von selbst.

DER NEUE
STANDARD
FÜR GEFRÄSTE
SCHIENEN



**Nichts drückt,
nichts spannt,**

die gefräste PREMIOtemp
CLEAR FLEX Schiene ist
einfach nur besonders
angenehm zu tragen.

auch als
**Pulver-Flüssigkeit-
System "primoflex"**
erhältlich

Das Ergebnis ist eine gefräste Aufbissschiene, die sich optimal und
vollkommen spannungsfrei der Zahnreihe anpasst, die okklusalen
Kontaktpunkte und Führungsflächen durch Ihre Oberflächenhärte aber
trotzdem erhält.

Besonders angenehm für den Behandler und das Labor ist die Tatsache,
dass PREMIOtemp CLEAR FLEX durch den beschriebenen Thermo-Effekt
moderate Ungenauigkeiten bei der Abdrucknahme kompensieren
kann. Damit ist das Material gerade auch **für intraorale Scans über den
gesamten Zahnbogen bestens geeignet.**



primotec[®]
DIGITAL

Tel. +49(0)6172-99 770-0

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de